

**T**homas Althoff mag Menschen. Lächelnd betritt Deutschlands bekanntester Luxus-hotelier den Frühstücksraum des Schlosshotels Bensberg. Wir sind mit ihm zu einer Spritztour in einem seiner Oldtimer verabredet. Auf dem Weg zum Parkplatz erzählt der Hotelbetreiber Anekdoten über die Vorbesitzer des aufwendig restaurierten Gebäudes. Als Althoff sich seinen Mantel an der Rezeption holen will, entdeckt er dort eine neue Mitarbeiterin. Er stoppt kurz, geht auf sie zu und wünscht ihr viel Glück. Dann schnappt er sich seinen Mantel, es ist kalt, und vor der Tür steht ein Käfer-Cabriolet, Baujahr 1970.

VON ERNST AUGUST GINTEN  
AUS BERGISCH GLADBACH

**WELT AM SONNTAG: Herr Althoff, warum haben Sie sich ausgerechnet einen Käfer gekauft?**

**THOMAS ALTHOFF:** Weil ich als junger Mensch nie einen Käfer hatte – im Gegensatz zu vielen meiner damaligen Freunde. Und ich finde die Form des Käfer-Cabriolets immer noch zeitlos schön. Außerdem ist es keine schlechte Geldanlage, weil das Auto höchstwahrscheinlich in den kommenden Jahren eher noch wertvoller wird.

**Seit wann haben Sie Ihren Führerschein?**

Seit 1971, und damals fuhr man eben Käfer, Renault 4 oder auch einen alten Opel Kadett.

**Musste das Auto für unsere Spritztour heute entmottet werden, oder fahren Sie gerne auch mal im Winter topless?**

Normalerweise fahre ich den Wagen nicht im Winter. Er musste also für unsere kleine Ausfahrt entstaubt werden.

**Wer macht das? Steht das Auto hier in der Schlossgarage?**

Nein, normalerweise steht der Wagen bei mir in unserer Unternehmenszentrale in Köln. Sauber gemacht und hergefahren hat ein Mitarbeiter ihn jetzt. Aber ich mach das auch selbst manchmal ganz gerne.

**Das ist nicht Ihr Ernst.**

Doch, ehrlich. Beim Autowaschen sehen Sie sofort den Erfolg. Wenn Sie, wie ich, im Management arbeiten, dann haben Sie meist keine direkten, sondern eher indirekte Erfolgserlebnisse.

**Kommen Ihre Hotelgäste des Öfteren mit Oldtimern vorbei?**

Ja, denn ein Haus wie das „Grandhotel Schloss Bensberg“ ist im Gegensatz zu einem Stadthotel ein schöner Platz, wo man mit einem Auto vorfahren kann, ohne dass dem Wagen etwas passiert.

**Der parkt dann wo? Auf der Wiese nebenan?**

Unter dem Schloss gibt es eine Tiefgarage.

**Besitzen Sie noch mehr alte Autos?**

Ja, und ich fahre auch regelmäßig damit: ein Mercedes-Coupé, einen Puch-Geländewagen der Schweizer Armee, als Cabriolet für acht Personen, einen Fiat 500 Giardiniera, das war in den 70er-Jahren das Gärtnerfahrzeug in Italien. Und wir haben einen Silver Shadow von Rolls-Royce, den ich mit original 20.000 Kilometern auf dem Tacho gekauft habe. Aber der wird meist von Brautpaaren, die hier auf dem Schloss heiraten, gebucht und genutzt.



Thomas Althoff vor dem „Grandhotel Schloss Bensberg“ in Bergisch Gladbach mit seinem VW Käfer Cabriolet: „Die Autos müssen auch Pantina haben“

## „Herzeigen ist aus der Mode“

Deutschlands bekanntester Luxus-Hotelier, Thomas Althoff, hat ein Faible für Oldtimer – die er gern auch mal eigenhändig wäscht. Ein Expertengespräch über schöne Dinge

**Sie veranstalten seit 2009 eine Oldtimer-Rallye im Bergischen Land. Ein Spleen, oder?**

Das ist nicht nur eine Rallye, sondern ein „Concour d'Elegance“. Deutschland ist zwar die Wiege des Automobils, hatte aber bis vor Kurzem keine internationale renommierte Concours-Veranstaltung.

**Wie sieht ein solcher Concours aus?**

Es werden Autos ausgestellt, die in ihrer Epoche etwas Besonderes waren und heute noch in einem sehr guten Zustand sind. Ähnliche Veranstaltungen gibt es weltweit, zum Beispiel in Pebble Beach in den USA oder auch in der Villa de Este am Comer See.

**Wie viele Teilnehmer kommen zu einer solchen Veranstaltung?**

Der Concours selbst ist limitiert auf 40 Fahrzeuge, und danach starten wir noch eine Rallye mit rund 100 Fahrzeugen.

**Und der Sieger bekommt einen riesigen Silberpokal?**

Der Sieg bei solch einem Concours ist natürlich sehr schön für den Besitzer, denn er wertet das Auto auf, ideell wie finanziell. Und wir haben es mittlerweile geschafft, dass Bensberg Classic zu den besten Concours-Veranstaltungen der Welt gehört.

**Wer entscheidet, welcher Wagen der schönste ist?**

Da gibt es eine Jury, die nach einem in-

ternational vorgeschriebenen Regelwerk urteilt, unter Leitung von Franz-Josef Paefgen, das ist der frühere Bentley-Chef.

**Hört sich ziemlich snobby an.**

Nein, ist es überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil: Es ist ein sehr demokratisches Hobby: Erstens kann jeder kommen und sich die schönen alten Autos anschauen, und das machen auch sehr viele. Und zweitens können Sie sich ein altes Fahrzeug für 500 Euro kaufen und es selbst originalgetreu wieder aufbauen. Sie können aber auch sehr viel mehr Geld für den Ankauf und hoch bezahlte Restaurations-Experten ausgeben. Wir legen hier aber großen Wert darauf, dass die Autos noch gefahren werden und auch ein bisschen Patina haben.

**Patina haben ja auch Ihre Schlosshotels. Warum sind Luxus- und Grandhotels eigentlich oft in alten Häusern untergebracht?**

Bei vielen ist das zwar so, es muss aber nicht so sein. Ein Grandhotel muss dem Gast einfach etwas Großartiges bieten.

**Was suchen die Gäste in einem Grandhotel?**

Das Wichtigste ist der Service. Der Gast muss sich umsorgt fühlen und im Hotel eine Welt vorfinden, die in sich absolut stimmig ist.

**Alt ist also nicht gleich wertvoll – bei Oldtimern wie Schlosshotels?**

Nein, aber Einzigartigkeit ist wichtig, und das macht eben auch Luxus aus. Doch Vorsicht: In Deutschland wird Lu-

xus oft gleichgesetzt mit Prassen oder Überfluss. In anderen Ländern wird Luxus eher gleichgesetzt mit hoher Qualität – das ist auch meine Definition.

**Wie wichtig sind Statussymbole für Sie persönlich?**

Ich freue mich an schönen Sachen. Das gilt auch für ein einfaches Essen, das gut gekocht ist. Es muss nicht zwingend Gourmetküche sein. Ich glaube, dass das Herzeigen von Statussymbolen, um anderen etwas zu beweisen, aus der Mode gekommen ist.

**Was sollte jeder Mann von Welt besitzen und zeigen, wenn er was auf sich hält?**

Geschmack und Stil.

**Was sollte er auf keinen Fall zeigen, auch wenn er es besitzt?**

Schlechte Manieren.

**Und wie steht's mit den Frauen?**

Schönheit und Eleganz.

**Wenn plötzlich ein ziemlich abgerocktes Pärchen bei Ihnen an der Schloss-Rezeption steht und ein Doppelzimmer für eine Nacht begehrt, wie soll sich dann Ihr Personal verhalten?**

Ganz normal. Es gibt heute den multi-optionalen Gast.

**Was soll das denn heißen?**

Früher erkannte man den Fabrikdirektor an Kleidung und Habitus, und der ging immer nur in das beste Restaurant des Ortes und fuhr Mercedes. Heute

### KEINER BESITZT MEHR STERNE

**DER MANAGER:** Thomas Althoff, Jahrgang 1953, ist Hotelier und betreibt in Deutschland mehr Sterne-Restaurants als irgendjemand sonst. Er wuchs in Wuppertal auf. Nach einer kaufmännischen Lehre in der Wicküler-Brauerei machte er sich mit Anfang 20 mit einem Hotel in Aachen selbstständig. 1989 eröffnete er mit dem „Schlosshotel Lerbach“ sein erstes Luxushotel.

**DAS UNTERNEHMEN:** Die Althoff-Gruppe hat ihren Sitz in Köln und beschäftigt etwa 1200 Mitarbeiter und über 200 Auszubildende in 14 Hotels. Althoffs Toprestaurants glänzen mit insgesamt zwölf Michelin-Sternen, 152,5 Punkten im Gault Millau und 21,5 Feinschmecker „F“. Zur Gruppe gehört auch die stark wachsende Ameron Hotel Collection mit Häusern im Vier-Sterne-Plus-Segment in Köln, Bonn, Frankfurt, Berlin und Luzern.



Thomas Althoff (r.) mit Reporter Ernst August Ginten

kann es passieren, dass ein Pärchen mit einem großen Motorrad vorfährt und in der Motorradjacke der Vorstandschef eines Dax-Konzerns steckt. Meine Mitarbeiter können nicht erkennen, ob da der Chef einer Rockerbande auf seiner Harley vorfährt oder eben ein Topmanager.

**Dürfen die dann auch spontan in Ihr Drei-Sterne-Restaurant „Vendôme“, oder muss man dafür lange vorbestellen?**

Für unsere Gäste machen wir hier fast alles möglich. Lange Vorbestellzeiten sind nicht gut, wir wollen ja lieferfähig sein. Und wir kriegen es meistens auch hin, dass unsere Hotelgäste im „Vendôme“ speisen können.

**Was essen Sie denn am liebsten?**

Alles. Wenn es gut gemacht und gekocht ist. Ich kann mich genauso über ein Butterbrot freuen wie über ein Zwölf-Gänge-Menü. Es kommt immer auch auf den Anlass an.

**Können Sie kochen?**

Ein wenig. Ich bin schon als junger Mensch immer gerne essen gegangen.

**Wie exotisch darf ein Gericht in Ihren Sterne-Restaurants sein?**

Wenn es Sinn macht, ein kulinarisches Erlebnis ist und keine Effekthascherei, dann finde ich, kann man den Gästen alles anbieten.

**Was ist gerade total angesagt?**

Gemüse. Wir haben im „Schlosshotel Lerbach“ mit Nils Henke derzeit einen der profiliertesten Köche in Deutschland. Der bietet Ihnen ein fleischloses Menü an, bei dem Sie nichts vermissen werden. Nennt sich „Pure Nature“ – es ist wirklich großartig, was man an Geschmack aus Gemüse herausholen kann.

**Sind die Deutschen für solche erlebten kulinarischen Kreationen nicht zu geizig?**

Im Vergleich zu ausländischen Top-Restaurants sind die Preise in Deutschland ziemlich niedrig, obwohl die Kosten oftmals höher sind als im Ausland. Es ist schwierig, in Deutschland mit guter Küche Geld zu verdienen.

**Warum machen Sie es dann?**

Für mich ist die Förderung von Spitzen-gastronomie ein persönliches Anliegen, und in Verbindung mit unseren Hotels geht das eher.

**Können die Deutschen nicht richtig genießen?**

Wir sind zwar in den letzten Jahrzehnten genussfreudiger geworden, aber in Frankreich, Italien oder Belgien wird kulinarisch noch mehr genossen. Generell ist das Essen aber in den letzten zwei Jahrzehnten in Deutschland besser geworden. Und ich bin zuversichtlich, dass noch mehr Menschen erkennen werden, dass gutes Essen glücklich macht, wenn man es genießt.

**In Berlin hängt in einer Currywurstbude ein Bild von Gerhard Schröder, der dort einmal gespeist hat, als er noch Bundeskanzler war. Ist es wichtig, berühmte Gäste vorweisen zu können?**

Wichtig ist das nicht, aber es schadet auch nicht. Alle großen Pop- und Rockstars, die hier bei uns in der Gegend aufgetreten sind, waren zu Gast bei uns: Robbie Williams, die Rolling Stones, U2. Für die ist das praktisch, denn hier ist man etwas abseits der großen Städte und hat damit sicher auch etwas mehr Bewegungsfreiheit als mit-ten in Köln oder Düsseldorf.

**Wer war zuletzt da?**

Lady Gaga – eine tolle Frau.

ANZEIGE

Deutsche Asset & Wealth Management

Investition in den Deutschen Mittelstand

Leistung aus Leidenschaft



Mit dem **db x-trackers Mittelstand & MidCap Germany UCITS ETF (DRI)**, einem börsen-gelisteten Indexfonds, können Anleger erstmals an der Wertentwicklung der größten deutschen mittelständischen Unternehmen<sup>1</sup> in einem einzigen Produkt partizipieren. Der ETF investiert direkt in 70 deutsche Unternehmen und deckt mittelständische Unternehmen umfassender ab als zum Beispiel der MDAX.

Produkt im Überblick:  
– ETF investiert direkt in den Mittelstand und deutsche Nebenwerte  
– Börsentäglich handelbar  
– Kein Ausgabeaufschlag<sup>2</sup>

**db x-trackers Mittelstand & MidCap Germany UCITS ETF (WKN A1T795)** – investieren in das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft

Erfahren Sie mehr  
Internet: [www.dbxtrackers.com](http://www.dbxtrackers.com)  
E-mail: [etf@db.com](mailto:etf@db.com)  
Hotline: +49 (69) 910 305 49

[www.mittelstandsetf.de](http://www.mittelstandsetf.de)



<sup>1</sup> Definition mittelständische Unternehmen: <http://www.ifm-bonn.org/mittelstandsdefinition>

<sup>2</sup> Ausgabeauf- und Rücknahmeabschläge fallen nur an, wenn Anteile direkt beim Fonds gezeichnet bzw. an diesen zurückgegeben werden. Sie finden keine Anwendung, wenn Anleger diese Anteile an Börsen kaufen oder verkaufen.

© Deutsche Bank AG 2014 Stand: 23.01.2014. Die vollständigen Angaben sind dem Prospekt und den Wesentlichen Anlegerinformationen zu entnehmen. Der vollständige Prospekt stellt die allein verbindliche Grundlage des Kaufs des Teilfonds dar. Anleger können diese Dokumente sowie Kopien der Satzung und der jeweiligen Jahres- und Halbjahresberichte, jeweils in deutscher Sprache in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei der Deutsche Bank AG, TSS/Global Equity Services, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main erhalten und auf der Internetseite [www.etf.db.com](http://www.etf.db.com) herunterladen. Der Vertrieb des Teilfonds unterliegt in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Der Teilfonds bildet die Wertentwicklung des in seinem Namen enthaltenen Index ab. Der eingetragene Geschäftssitz von CONCEPT FUND SOLUTIONS PLC (Reg.-Nr.: 393802), einer in Irland registrierten Gesellschaft, befindet sich in 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2, Irland. db x-trackers<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Deutsche Bank AG. Deutsche Asset & Wealth Management ist der Markenname für die Asset Management & Wealth Management Geschäftsbereiche der Deutsche Bank AG und ihrer Tochtergesellschaften.